



## Antrag

der Abgeordneten **Ruth Müller, Annette Karl, Florian von Brunn, Martina Fehlner, Volkmar Halbleib, Natascha Kohnen, Markus Rinderspacher, Dr. Simone Strohmayr, Arif Taşdelen, Margit Wild, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Michael Busch, Christian Flisek, Harald Güller, Alexandra Hiersemann, Doris Rauscher, Florian Ritter, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Ruth Waldmann SPD**

### Wie geht es den Umweltstationen in Bayern?

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag begrüßt das Engagement der staatlich anerkannten Umweltstationen in Bayern, die wertvolle Arbeit bei der Vermittlung von Umweltwissen an die breite Bevölkerung leisten. Umwelt- und naturschutzpolitische Themen erhalten durch das vielfältige Bildungsangebot der Stationen große Aufmerksamkeit und Akzeptanz.

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz schriftlich und mündlich über die aktuelle Situation der Umweltstationen in Bayern zu berichten. Dabei soll unter anderem eingegangen werden auf

- die inhaltlichen Schwerpunkte der Bildungsarbeit,
- die Auswirkungen der Coronapandemie auf Nachfrage und Angebote der Stationen und diesbezügliche Prognosen für die nahe Zukunft,
- die Darstellung der finanziellen Situation der Stationen,
- die neuen geplanten Richtlinien (an denen die Staatsregierung arbeitet) und deren Auswirkungen auf Finanzierung und Personalausstattung der Stationen,
- die unterschiedlichen Bedingungen von Stationen (je nach Art des Trägers – staatlich, Stiftungen, gemeinnützige Vereine usw.) und wie diese besser bei der Finanzierung berücksichtigt werden können,
- Maßnahmen, wie langfristig und planungssicher gute Bildungsarbeit sichergestellt werden kann.

### Begründung:

Die aktuell 60 staatlich anerkannten und geförderten Umweltstationen in Bayern leisten wertvolle Arbeit: Sie unterstützen den Staat in seinem Bildungsauftrag und unter anderem bei der Umsetzung seiner Nachhaltigkeitsstrategie.

Nicht zuletzt aufgrund der Entwicklungen der Coronapandemie stellt sich die Frage nach der aktuellen Situation und der künftigen Entwicklung der Umweltstationen in Bayern.

Die Stationen melden – abhängig von ihrem jeweiligen Träger – unterschiedliche Wünsche und Probleme an.

So reiche zum Beispiel die Projektförderung durch das Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz nicht aus. Während die Zahl der Umweltstationen in Bayern erfreulicherweise wächst, bleiben die Gesamtmittel konstant, müssen also unter immer

mehr Stationen aufgeteilt werden. Es werden seitens der Betreiber und des Personals der Stationen immer wieder Forderungen erhoben, die finanziellen Mittel zu erhöhen und die Förderbedingungen zu ändern, um die Planungssicherheit, die Qualität und die Quantität der Bildungsangebote zu sichern.

Ob die Staatsregierung bei der aktuell laufenden Neuausrichtung der Förderbedingungen (welche ab August gelten sollen) die Probleme behebt und welche Ansätze sie verfolgt, welche Rahmenbedingungen sie sich für die Umweltstationen künftig vorstellt und welche (inhaltliche) Rolle sie den Umweltstationen perspektivisch geben möchte, soll in einem Bericht an den Ausschuss aufgeklärt werden.